



Auf dem Lebensweg

Je älter ich werde, desto weniger interessiert und beeindruckt es mich, was oder wer jemand ist. Diese statische Kategorisierung eines Menschen wird weder seiner Person noch seinem Umfeld gerecht.

Vielmehr faszinieren mich die Geschichten: woher kommt jemand und welchen Lebensweg schlägt er ein.

Oft stehen uns Mitteleuropäern verschiedene Optionen offen. Dabei tun wir uns schwer mit Entscheidungen, obwohl allein der Sachverhalt, dass uns unterschiedliche Wege zur Auswahl stehen, ein beflügelndes Glücksgefühl und nicht Beklemmung auslösen sollte.

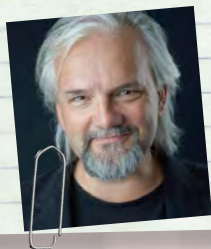
Sie kommen aus den Slums von Kolkata. Calcutta Rescue begleitet sie auf einem möglichst kurzen Abschnitt ihres Lebens ohne zu fragen, wer sie sind. Sie haben oft nur einen einzigen, steinigen Weg vor sich. Wenn es gelingt, ihre Zukunft auf einem eigenständigen Lebensweg zu antizipieren, schauen wir ihnen beim Abschied voller Bewunderung nach.

Ihr Mut und ihr Überlebenswille ist mir Vorbild.

Die Erfolgsgeschichten der letzten Jahre haben bewiesen:

Kranke Menschen können gesund werden.
Unterernährte Menschen können gestärkt wieder am Leben teilnehmen.
Nicht privilegierte Menschen können eine Ausbildung abschliessen.

Dank Ihrer Mithilfe.



Michael Hug
Stiftung Calcutta Rescue

50 Millionen

Statt zur Schule gehen jeden Morgen bis zu 50 Millionen indischer Mädchen und Jungen zur Arbeit in Steinbrüche und Fabriken.



Endlich frei von Tuberkulose

Nach 3 Jahren Behandlung im Spital und in Isolation wegen extremresistenter Tuberkulose (XDR-TB) konnte der 22-jährige Pintu endlich wieder zu seiner Frau und seiner kleinen Tochter zurückkehren.

Seine Familie lebt in einer Hütte in einer sehr abgelegenen, ländlichen Gegend. Sein Vater, ein Bauer, verdient nur 1000 Rupien pro Monat. Kurz vor seiner Erkrankung hatte Pintu geheiratet und seine Tochter wurde geboren, während er im Spital war. Ein Jahr nach Beginn der Behandlung im Roy Tuberkulose-Spital konnte seine Familie die teuren Medikamente nicht mehr bezahlen. Sein Arzt nahm Kontakt mit Calcutta Rescue auf und das Hilfswerk erklärte sich 2011 einverstanden, die Kosten für die Behandlung zu übernehmen.

Nun kam Pintu vollständig geheilt und gesund vor einigen Monaten mit seiner Frau in die Talapark-Klinik, um sich zu bedanken.

Er berichtet: «Ich bin den Ärzten und dem ganzen Team von Calcutta Rescue so dankbar. Sie haben mich nicht nur finanziell unterstützt, sondern sie haben mich ermutigt und mir immer wieder die Hoffnung auf vollständige Genesung gegeben, wenn ich am Verzweifeln war.»

Home, Street Home

Damit das Haus wieder das Dach über dem Kopf ist

Die arme Bevölkerung Indiens kämpft jeden Tag hart darum, wenigstens die drei grundlegendsten menschlichen Bedürfnisse zu befriedigen: Nahrung, Kleidung und Obdach. Die Organisation Calcutta Rescue bemüht sich – neben der medizinischen Behandlung der Armen – sehr darum, diesen Menschen ein Lächeln zu schenken, indem sie einige dieser Grundbedürfnisse stillt.



Da Calcutta Rescue mit einem ganzheitlichen Ansatz arbeitet, werden zusammen mit den Medikamenten auch Pakete abgegeben, in denen sich nahrhafte Lebensmittel befinden, um den Kranken einen gesunden Lebensstil zu ermöglichen. Gelegentlich werden auch Kleidungsstücke und Decken ausgegeben. Die meisten Patientinnen und Patienten fristen ihr Leben als Lumpensammlerinnen oder Bettler. Sie leben in winzigen Behelfsunterkünften, deren Wände aus Bambus oder Lehm und deren Dächer aus Fliesen oder Stroh bestehen. Manche leben in kleinen Zelten aus Plastiktüten und Jutesäcken. Sie benutzen diese Materialien, weil sie einfach und günstig zu bekommen sind. Aber diese Unterkünfte halten nicht lange her und bedürfen der ständigen Instandhaltung.

Einige Kranke, die in solchen Behelfsunterkünften oder Zelten leben, bitten Asish Mondal, den Leiter der Chitpur-Klinik, immer wieder, sie beim Reparieren ihrer Behausungen unterstützen. Ein Mitarbeiter von Calcutta Rescue mit handwerklicher Erfahrung wird dann zum jeweiligen Wohnort der oder des Kranken geschickt, um den baulichen Zustand einzuschätzen. Er macht auch eine Aufstellung der Kosten für Material und Arbeitsaufwand für eine Instandstellung. Der Klinikleiter prüft die veranschlagten Kosten, füllt ein spezielles Antragsformular aus und reicht den Antrag inkl. Kostenkalkulation beim stellvertretenden Vorsitzenden von Cal-

cutta Rescue ein. Nach eingehender Besprechung im Leitungsgremium und positiver Beurteilung stellt Calcutta Rescue Zuschüsse für die Instandstellung oder den Wiederaufbau der Behausung zur Verfügung. Mitarbeitende der Chitpur-Klinik besorgen dann die benötigten Baumaterialien und organisieren die Bauarbeiter, welche die Sanierung resp. den Wiederaufbau ausführen.

Sokin Sardar, ein 58-jähriger Patient, beschreibt, wie ständig Wasser durch ein Loch im Strohdach seiner Hütte tropfte: «Ich stellte immer Eimer unter das Loch. Sonst wäre der kleine Raum während des Monsuns unter Wasser gestanden. Ich bin Bettler und schaffe es, jeweils etwa 500 Rupien im Monat zu bekommen. Ich würde es mir niemals selbst leisten können, mein Dach zu reparieren. Aber ich habe mit Asish über dieses Problem gesprochen. Und eines Tages stand Panchanan, ein Mitarbeiter von Calcutta Rescue, da. Er brachte Ziegel, Wellblech und Handwerker mit und machte aus meiner kleinen Hütte ein wunderbares Zuhause, indem ich gern lebe!»

Wahida Bibi, eine 56-jährige Patientin, lebt mit 9 Familienmitgliedern in einem Haus mit Ziegeldach. Das monatliche Einkommen ihres Sohnes beträgt 2500 Rupien. Sie sagt: «Meine Familie hat kaum genug Geld für Nahrung. Da ist es einfach unmöglich, unser Haus instand zu halten. Ich war so unbeschreiblich glücklich, als ich die Nachricht bekam, dass Calcutta Rescue zugestimmt hatte, unser Haus zu reparieren.»

Seit 2010 hat Calcutta Rescue die Reparatur mehrerer Häuser von Leprakranken finanziert. Bitte spenden Sie, damit diese hilflosen Menschen in einem menschenwürdigen Zuhause leben können.



Grosse Suchaktion

Strassenärzte müssen TB-Patienten erst einmal finden

Tuberkulose (TB) ist eine weit verbreitete Infektionskrankheit und wird von Mykobakterien verursacht. Wenn sie nicht rechtzeitig behandelt wird, kann diese Krankheit tödlich verlaufen. Tuberkulose befällt in der Regel die Lungen, kann aber auch andere Organe angreifen. Die Lungentuberkulose verbreitet sich über die Luft, wenn Erkrankte husten oder niesen und so Tröpfchen voller Erreger verbreiten. Indien ist das Land mit der höchsten Rate an TB-Infektionen.

Calcutta Rescue bemüht sich darum, diese fatale Krankheit mit Hilfe des Tuberkulose-Programms „Urban Tuberculosis Program - DOTS (Direct Observation Treatment Short Course)“ auszumerzen. Dieses Programm ist ein Teil des staatlichen „Revised National Tuberculosis Control Program (RNTCP)“. Calcutta Rescue behandelt sowohl Kranke mit einfacher TB als auch mit MDR-TB (multiresistenter Tuberkulose). Die Medikamente hierfür werden von der Regierung gestellt. Calcutta Rescue unterstützt die Erkrankten mit Lebensmitteln und anderen Leistungen. Wenn es nötig wird, werden schwer erkrankte Patientinnen und Patienten auch in Spitäler (sowohl öffentliche als auch private) gebracht, wo sie besser betreut werden können.

Leider weigern sich immer noch viele ungebildete Menschen mit verdächtigen Symptomen, sich auf TB testen zu lassen, und stellen für ihre Umwelt ein Ansteckungsrisiko dar, falls wie wirklich an TB erkrankt sind. Hier spielt das Strassenmedizin-Programm eine wesentliche Rolle. Es umfasst den ganzen Prozess von der Identifizierung von TB-Kranken bis zu deren Behandlung. Das Strassenmedizin-Team, bestehend aus Gesundheitspersonal und Ärztinnen und Ärzten, fährt mit einem mit Medikamenten und anderem Material ausgerüsteten Bus in die Quartiere zu den Leuten. Sie klären die Menschen direkt vor Ort über die Symptome von TB auf und erkennen gleichzeitig Verdachtsfälle. Die Ärztinnen und Ärzte können diese Personen sofort untersuchen und schicken sie anschliessend zu den örtlichen DOTS-Einrichtungen zu einem



Sputum-Test (Erregernachweis im ausgehusteten Schleim) zur Bestätigung der Diagnose.

Die meisten Kranken verbringen ihr Leben auf der Strasse und haben auch keine gültigen Papiere. Deshalb verweigern die DOTS-Stellen ihnen oft Diagnose und Behandlung. Die Mitarbeitenden von Calcutta Rescue bringen sie dann zur Diagnose in ein staatliches Krankenhaus und organisieren bei der Lokalbehörde die Ausweispapiere. Bei einem positiven Testresultat werden die Kranken wieder an die örtlichen DOTS-Stellen überwiesen und nun dank vorhandener Ausweispapiere ins Behandlungsprogramm aufgenommen.

Für die meisten schwer Erkrankten organisiert Calcutta Rescue eine spezielle Betreuung; sie werden ins Mutter-Theresa-Krankenhaus für TB aufgenommen. Von 2013 bis heute hat das Strassenmedizin-Programm 45 TB-Kranke identifiziert, von denen 10 inzwischen geheilt sind und die meisten noch behandelt werden.

Gute Aussicht in Richterswil

Zukunftsweisendes International Meeting

33 Teilnehmer aus den europäischen Fördervereinen (Support Groups) wie auch aus den USA, Kanada und Indien trafen sich im Mai zum diesjährigen Internationalen Treffen in Richterswil.

Dieses Gremium hielt detailliert den Istzustand der betriebenen Calcutta Rescue Projekte fest. Ebenfalls auf der Agenda stand die Präsentation des Businessplans für die Sparten medizinische Versorgung, Finanzen, Beschaffung von Geldmitteln durch Spendende, Öffentlichkeitsarbeit und Anwerbung von Volontären. Engagiert wurde diskutiert und um bestmögliche Lösungen verhandelt bis einvernehmliche Beschlüsse gefasst werden konnten. Unter anderem wurde entschieden die Leistungen des Street Medicine Programms zu verdoppeln. Was für ein Erfolg!





Ein zweites Zuhause

Bishal Singh ist heute ein 13-jähriger Schüler der Stufe VI. Er fiel Mitarbeitenden von Calcutta Rescue erstmals im Alter von 5 Jahren in einem Slum auf und wurde in die informelle Schule von Calcutta Rescue aufgenommen.

Als er 10 Jahre alt war, starb leider seine Mutter. Seither kümmert sich seine Grossmutter um ihn. Sein Vater ist Tagelöhner und verdient nur 2500 Rupien pro Monat.

Bishal ist sehr ruhig und gehorsam. Er ist ein sehr guter Schüler und zeichnet gerne. Sein Lieblingsfach ist Englisch, sein Hobby Computerspiele. Er möchte später gerne Computeringenieur werden. Er sagt: «Als meine Mutter starb, haben sich die Lehrpersonen von Calcutta Rescue wie Eltern um mich gekümmert. Calcutta Rescue ist mein zweites Zuhause.»

Financial Rescue

Warum Sie CR weiter unterstützen sollten

Raumfahrt, wachsende Mittelschicht und expandierende Hochtechnologie-Branche... Wieso sollten Sie trotzdem weiterhin Calcutta Rescue unterstützen? Falls Sie bis jetzt noch nicht danach gefragt wurden, besteht eine grosse Chance, dass Sie bald damit konfrontiert werden. Vermutlich wissen Sie schon, wieso es so dringend nötig ist, das wegweisende Engagement der Stiftung Calcutta Rescue für die ärmsten Menschen der Welt weiter zu unterstützen. Wenn dies nicht der Fall ist, finden Sie hier einige Zahlen:

Es ist wahr, dass das Wirtschaftsvolumen in Indien doppelt so gross ist wie in Grossbritannien. Wichtig ist aber zu wissen, dass in Indien 1.4 Milliarden Menschen leben, im Vergleich dazu hat Grossbritannien 64 Millionen Einwohner. Angenommen, das gesamte Einkommen in Indien würde gleichmässig auf die indische Bevölkerung verteilt, würde jeder indische Bürger nur einen Zehntel von dem verdienen, was wir in Europa verdienen.

Die Weltbank schätzt, dass von den 90 Millionen Einwohnern von Westbengalen 47 Millionen unter der Armutsgrenze leben. Die Armutsgrenze liegt, auf die Kaufkraft bezogen, bei CHF 1.10 pro Tag.

Tatsächlich ist Indien vom 122. Platz des UNO-Indexes für menschliche Entwicklung im Jahr 1992 auf den 136. Platz im Jahr 2012 gerutscht. Gemäss Utsa Patnaik, der renommierten indischen Agrarökonomin, hatte eine durchschnittliche arme Familie 2007 etwa 100 kg weniger Nahrungsmittel pro Jahr zu Verfügung als 20 Jahre zuvor. Indien hat die höchste Zahl unterernährter Menschen auf der ganzen Welt; im Jahr 2008 waren es 230 Millionen. Die

Unterernährungsrate bei Kindern ist zweimal so hoch wie diejenige in den Ländern südlich der Sahara. Gemäss WHO leben 46% der am schlimmsten abgemagerten Kinder in Indien. Eine ungezügelter Inflation, welche die Lebensmittelpreise in die Höhe treibt, die anhaltende Abwanderung der Menschen vom Land in die Städte und die Aufhebung und Umnutzung von Slums im Rahmen der Stadtentwicklung sind nur drei Dinge, die das Leben der Patientinnen und Patienten von Calcutta Rescue schwieriger machen als noch ein Jahrzehnt zuvor.

Die indische Regierung macht Fortschritte bei der Hilfe für die Armen. Sie bietet nun kostenlose medizinische Behandlung an und strebt danach, jedem Kind im Land eine Ausbildung zu ermöglichen. Die Herausforderung ist jedoch gross. Calcutta Rescue hat drei Jahrzehnte preisgekrönte Erfahrung in effizienter medizinischer Versorgung, in der Ausbildung und im Organisieren von Arbeitsplätzen für die Verletzbarsten in Kalkutta. Mit Ihrer Hilfe ermöglichen wir zum Beispiel Patientinnen und Patienten mit resistenter Tuberkulose eine Behandlung mit Medikamenten, die sie sonst nirgends erhalten, und verbessern so das Leben der Ärmsten.

Wir arbeiten hart, dass jeder Franken, den Sie uns anvertrauen, an die Front gelangt. Alle Mitglieder der Stiftung Calcutta Rescue Schweiz arbeiten freiwillig und unbezahlt. Wir haben keine Bürokosten und auch dieser Newsletter wird nicht mit Spendengeldern bezahlt.

Also, falls Sie gefragt werden, weshalb Sie Calcutta Rescue unterstützen, können Sie genau so antworten.

Sean Duggan, Support Group UK

Das Rezept des Monats

Poulet-Curry mit Kokosnussmilch

Zutaten: 8 Pouletschenkel, 1/2 Pfund Kartoffeln 1/2 Tasse Pastinake in Stücke geschnitten, 1 Zwiebel gewürfelt, 2 EL Rapsöl, 1 TL ganze Senfsamen, 2 2.5cm lange Zimtstangen, 4 Knoblauchzehen (klein gehackt), 1 EL frischer Ingwer (klein gehackt), 3 EL Currypulver, 1 TL Pfefferkörner, 1 Dose ungesüsste Kokosnussmilch, 1 TL Salz

Öl erhitzen, Senfsamen und Zimtstangen hinzufügen, kurz dünsten, um deren Aromen freizusetzen. Zwiebeln hinzufügen und dünsten, bis sie goldbraun werden, dann Knoblauch und Ingwer ergänzen, 2-3 Min. weiter dünsten. Pouletschenkel, Pfefferkörner und Currypulver dazugeben und anbraten, bis eine braune Farbe entsteht. Bei Bedarf etwas Wasser hinzufügen, damit die Gewürze nicht anbrennen. Am Schluss die Kartoffeln, die Kokosnussmilch und eine halbe Tasse Wasser in die Pfanne geben.



Die Farben der Hoffnung

Claudias malende Kinder

Die Schweizer Volontärin Claudia Ferrara wollte ein Lächeln auf die Gesichter der Kinder des Behinderten-Projekts von Calcutta Rescue zaubern. Im November 2013 begann sie, mit den behinderten Kindern Malstunden durchzuführen. Als sie die Begeisterung und Freude der Kinder sah, fand sie, die Malkurse müssten auch nach ihrer Abreise weiter stattfinden können. So kommt es, dass die Kinder nun jeden Mittwoch zusammen mit ihren Eltern eine Malstunde unter der Leitung des Kunstlehrers Faruk Shaikh besuchen können.

Claudia ging eigentlich nach Kalkutta, um bei der Weiterentwicklung des Kunsthandwerk-Projekts von Calcutta Rescue mitzuhelfen. Sie interessierte sich aber auch für die Kinder des Behinderten-Projekts. Nachdem sie ihnen ein paar Mallektionen gegeben hatte, meinte sie: «Diese Kinder und ihre Eltern führen ein eintöniges und trostloses Leben. Ich denke, eine künstlerische Betätigung macht den Kindern Spass und ist eine innovative Weise, ihre Begabungen zutage zu fördern. Und die Eltern haben ebenfalls viel Freude daran.»

Claudia wollte den Kindern irgendwie helfen. Sie stiess auf Faruk Shaikh, der an der lokalen staatlichen Kunstschule klassische indische Malerei studierte. Sie schätzte ihn als einfühlsame und verlässliche Person ein. Sie ging zum Büro von Calcutta Rescue und regte an, Malstunden ins Angebot des Behinderten-Projekts aufzunehmen. Calcutta Rescue ging sofort darauf ein und engagierte Faruk als Kunstlehrer. Claudia stellte kostenlos alles Material zur Verfügung und entschloss sich auch, einen Teil des Lohnes von Faruk zu übernehmen. Sie freute sich riesig, dass der Malunterricht zu Stande gekommen war.

Faruk versteht es vortrefflich, die Kinder anzuleiten und ihre Begabungen zur Entfaltung zu bringen. Die Kinder lernen mit ihren Eltern zusammen malen. Allesamt haben sie viel Spass an den Mallektionen und die Kinder strahlen jeweils vor Freude.



Faruk stiess im Januar 2014 zu Calcutta Rescue. Er zeigt sich begeistert über den Malunterricht und meint: «Ich bin so glücklich die Möglichkeit zu haben, mit den Kindern zusammen zu sein. Die meisten malen mit grosser Aufmerksamkeit. Sie bringen Zaubhaftes hervor! Ich liebe die Malstunden mit ihnen und habe auch selber Interesse daran. Ich möchte von meinen Schülerinnen und Schülern neue Dinge lernen.»

Eine der Betreuungspersonen sagte freudvoll: «Ich hätte nie gedacht, dass mein Pflegekind sich so lange konzentriert malen kann. Der Bube ist sonst immer ruhelos, doch hier sitzt er geduldig und malt mit voller Konzentration. Ich bin wirklich überrascht und verblüfft. Er ist jedes Mal ganz aufgeregt, wenn er in die wöchentliche Malstunde gehen kann.»



Was Ihre Spenden im letzten Jahr bewirkt haben.

54'000 Konsultationen

10'118 PatientInnen

651 Schulkinder

558 Herz-PatientInnen

281 PatientInnen mit Neurologischen Erkrankungen

237 PatientInnen mit Diabetes

143 PatientInnen mit Thalassämie

141 PatientInnen mit Behinderungen

120 Lepra-Kranke

105 Neu-identifizierte Tuberkulose-Fälle

57 Rheuma-PatientInnen

56 Jugendliche in der Lehre

11 Studierende

9 PatientInnen unter einer HIV-Therapie mit Drittlinien-Medikamenten

8 Elektrifizierte Arsen-Filter

Und noch viel viel mehr!

Spende gut, alles gut

Wie Abhishek gesund wurde

Der 8-jährige Abhishek Show wurde 2011 wegen eines epileptischen Anfalls ohne Fieber ins Neurologie-Programm von Calcutta Rescue aufgenommen.

Sein Vater brachte ihn damals zum ersten Mal in die Talapark-Klinik. Die MRI-Untersuchung hatte einen Bandwurmbefall des Gehirns mit einem aktiven Herd im linken Stirnlappen als Ursache für den Anfall aufgedeckt. Der Knabe erhielt Medikamente gegen Epilepsie.

Abhishek lebt mit seinen Grossvater, seinen Vater und zwei älteren Brüdern zusammen. Der Vater verdient mit als Riksha-Zieher nur 2500 Rupien im Monat, der Grossvater verkauft Essen und verdient damit monatlich 1500 Rupien. Die Familie hatte durch einen früheren Patienten von der Talapark-Klinik gehört und diese aufgesucht. Calcutta Rescue erklärte sich bereit, die Behandlung von Abhishek zu übernehmen.

Jetzt, 3 Jahre später, wohnt der Knabe in einem alten Miethaus sehr nahe von Kolkata. Er ist so arm wie zuvor, aber sein Leben hat sich dramatisch verändert. Er kann eine normale Schule besuchen und an allen Fächern teilnehmen. Sein Gesundheitszustand ist ausgezeichnet. Er geht regelmässig zur Kontrollen in die Abteilung für Neurologie in der Bangur-Klinik, einem öffentlichen Spital. Ein epileptischer Anfall trat noch ein einziges Mal im Dezember 2011 auf, was bedeutet, dass die Krankheit gut kontrolliert ist. Alle Medikamente, die



er weiterhin regelmässig einnehmen muss, erhält er von Calcutta Rescue.

Der Vater von Abhishek berichtet fröhlich: «Ich bin so glücklich darüber, wie alles gekommen ist. Ich dachte zuerst, mein Sohn würde keine Behandlung mehr erhalten, da ich sie nicht weiter bezahlen konnte. Calcutta Rescue stand uns in den schwierigsten Tagen bei. Auch wenn Abhishek nicht so schnell ist und weniger rasch lernt, als die anderen Kinder in seinem Alter, erhält er doch viel Lob von seinen Lehrpersonen für sein gutes Benehmen und seine grossen Fortschritte. Ich danke allen Ärztinnen und Ärzten, Mitarbeitenden und Spenderrinnen und Spendern, die dies möglich gemacht haben.»



20.– / Monat

für die Behandlung eines Diabetikers



30.– / Monat

Schule für ein Kind, inkl. Essen, Bekleidung und medizinische Versorgung

60.– / Monat

für die Behandlung eines Tuberkulose-Patienten



80.– / Monat

für die Behandlung eines HIV/AIDS-Patienten



EssenTiell

Warum gesunde Ernährung so wichtig ist



Ernährung umfasst alles: von der Auswahl und Zubereitung der Nahrungsmittel, ihrem Verzehr und der Aufnahme im Verdauungstrakt bis zur Verwertung im Körper.

Gesunde Ernährung erlaubt den Kindern, rasch zu wachsen und gut zu lernen. In den Schulen von Calcutta Rescue wird deshalb grosser Wert auf gesunde Ernährung gelegt. Beide Schulen kochen nach einem Menüplan, welcher in Absprache mit Dr. Alokanda Ghosh, Deputy CEO of Health von Calcutta Rescue, erstellt wurde und alle notwendigen Nährstoffe, also Kohlenhy-

drate, Eiweisse, Fette und Vitamine in ausreichender Menge berücksichtigt. Alle Schulkinder erhalten zwei ausgewogene Mahlzeiten pro Tag, Frühstück und Mittagessen.

Zum Frühstück gibt es Milch, Brot und Butter in ausreichender Menge, um den Bedarf entsprechend den Aktivitäten und dem Wachstum zu decken. Jeden Tag wird eine Saisonfrucht angeboten.

Für das Mittagessen hat Calcutta Rescue extra zwei Köchinnen angestellt. Jeden Tag bereiten sie ein warmes Essen aus frischen Zutaten zu. Der Menüplan wird immer saisonal angepasst. Reis, Hülsenfrüchte und Gemüse stehen täglich auf dem Plan. Auch Sojabohnen und Eier spielen eine wichtige Rolle, dies einerseits um den Proteinbedarf decken zu können, andererseits gehören diese zu den Lieblingsspeisen der Kinder.

Alle Schulkinder können zwischen zwei Mahlzeiten auswählen. Kinder, die bei der medizinischen Eintrittsuntersuchung untergewichtig sind, erhalten Nahrung gemäss einem Spezial-Menüplan. Dieser spezielle Menüplan umfasst zusätzlich Eier, Süssigkeiten, Kekse, Butter und ab und zu zusätzliche Früchte.

Es gibt auch kalte Snacks in der Schule, zum Beispiel Muri (Puffreis), Chanachur (scharfe indische Chips aus Linsen, Reis oder Mais) und Sattu (eine Mischung aus gerösteten Getreideprodukten und Hülsenfrüchten), vor allem an Samstagen. So ist es möglich, die Kinder mit schmackhafter und gleichzeitig gesunder Ernährung

Hauptsache gesund

Für Kinder tun wir alles

Ein ganzheitlicher Ansatz für eine gesunde Entwicklung der Kinder, welche alle Bereiche einschliesst, ist Calcutta Rescue ein grosses Anliegen. Aus diesem Grund kümmert sich Calcutta Rescue nicht nur um Schule und Ausbildung für Kinder aus unterprivilegierten Verhältnissen, sondern auch um ihre Gesundheit. Sowohl die Schule in Tala Park wie auch diejenige in Nilmoni Mitra Street verfügen deshalb auch über Programme zur Gesundheitsförderung und zur Behandlung bei Krankheiten.

Jedes Schulkind erhält eine Registrierungsnummer und eine medizinische Akte, in welcher die Details der Untersuchungen und der medizinischen Behandlungen dokumentiert werden. Die Kinder erhalten die obligatorischen Impfungen und Behandlungen gratis.

Täglich kommt eine Gesundheitsfachperson vorbei und kontrolliert, ob es akut kranke Kinder gibt, die ärztliche Behandlung benötigen. Es gibt einen medizinischen Behandlungsraum und ein Zahnarztzimmer in den Schulen, ein Arzt und ein Zahnarzt sind an 8 Tagen im Monat anwesend.

Zusätzlich nehmen alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren an 6 monatlichen Gesundheitschecks teil. Ziel dieses Screeningpro-

grammes ist es, den Gesundheitszustand und die psychische und motorische Entwicklung der Kinder zu beurteilen. Bei Bedarf steht auch ein Psychologe zur Verfügung.

Beim Screening wird auch die Vitamin-A-Prophylaxe und, falls nötig, eine Wurmbehandlung durchgeführt. Mangelernährten und untergewichtigen Kindern wird eine Spezialnahrung verordnet. Kranke Kinder werden von Mitarbeitenden in eine der Kliniken von Calcutta Rescue gebracht, schwer erkrankte Kinder manchmal auch in ein öffentliches oder privates Spital.



Regelmässig spenden – nachhaltig wirken

Spenden machen uns glücklich – regelmässige Spenden sogar überglücklich. Denn sie machen uns noch effektiver. Dank regelmässiger Spenden können wir unsere Hilfe finanziell planen und sie damit langfristiger und nachhaltiger leisten.

Ganz gleich wie hoch der Spendenbetrag ist. Jeder uns anvertraute Rappen fliesst so vollumfänglich und noch wirkungsvoller in die Projekte von Calcutta Rescue, deren Mitglieder sich allesamt freiwillig engagieren.

Spenden Sie gezielt und regelmässig an die von Ihnen ausgesuchten Organisationen und Ihre geleistete Hilfe ist noch grösser.

Kontakt

Stiftung Calcutta Rescue
Isabelle Hug
Albisstrasse 53
CH – 8135 Langnau am Albis

W: www.calcuttarescue.ch

E: info@calcuttarescue.ch

T: +41 44 515 59 55

PC: 30-349706-6

IBAN:

CH85 0900 0000 3034 9706 6

PayPal:

paypal@calcuttarescue.ch

Stiftungsrat

Isabelle Hug, Präsidentin
Michael Hug, Vize-Präsident
Valérie Lange, Mitglied
Flavia Hug, Gründungsmitglied
Thérèse Hug, Gründungsmitglied
Ursula Gauch, Mitglied
Tabea Berz, Mitglied
Christine Mühlberger, Mitglied

Selbstlos, bedingungslos, pausenlos

Dr. Namita Dutta

Dr. Namita Dutta arbeitet seit 22 Jahren für Calcutta Rescue. In all der Zeit war und ist sie ehrlich, pflichtbewusst und passioniert.

Geboren wurde sie in den verschneiten Bergen des indischen Bundesstaats Assam. Dort machte sie an einem medizinischen College ihren Abschluss MBBS (Medicine Bachelor/Bachelor of Surgery). Dr. Namita Dutta kann ihre Aufgaben unter allen klimatischen Bedingungen erfüllen, weil sie unter extremen Wetterbedingungen aufgewachsen ist. Nach ihrem Abschluss arbeitete sie drei Jahre für "Assam Rifles" (eine der paramilitärischen Gruppen Indiens) und das "Silchar Regional Engineering College".

Dr. Dutta heiratete und zog 1992 nach Kolkata. In der fremden Stadt suchte sie nach einer neuen Stelle. Glücklicherweise lernte sie hierbei Calcutta Rescue kennen. Von da an sah sie immer nur noch nach vorne. Sie identifizierte sich vom ersten Moment an so sehr mit den Idealen von Calcutta Rescue, dass ein Arbeitswechsel für sie nie mehr in Betracht kommen sollte.

Dr. Dutta arbeitete auf den Strassen Middleton Row und Park Street und im Quartier Nimatala Ghat. Aktuell ist sie Ärztin in der Sealdah-Klinik. Sie erinnert sich: «Wir haben unter extremen Witterungsbedingungen gearbeitet. Dr. Jack war dabei immer eine Inspiration für mich. Jeden Tag wurde eine grosse Segeltuchplane über den Gehweg gespannt, worunter die Ärzte auf Blechkanistern sitzend ihrer Arbeit nachgingen. Besonders während des Sommers und während der Regenzeit hatten wir schwerwiegende Probleme. Aber weder drückende Hitze noch ununterbrochener

Regen konnten uns dazu bringen, unsere Arbeit aufzugeben. Calcutta Rescues fester Entschluss, den Armen und Benachteiligten zu helfen, bewog mich immer wieder zum Weitermachen.»

«Auch wenn ich mich schwach oder krank fühle, gehe ich in die Klinik. Meine Patientinnen und Patienten stehen für mich immer an erster Stelle. Den Armen zu helfen ist mein einziger Wunsch und Antrieb», erklärt Dr. Dutta mit Stolz in der Stimme. Sie fehlt keinen Tag und kommt auch nie zu spät.

Dr. Dutta glaubt an Calcutta Rescue und hofft, dass diese Organisation es schafft, ihre Wohltätigkeit auch den am stärksten Benachteiligten in den ländlichen Gebieten zukommen zu lassen. Neben der Beschaffung von Finanzmitteln, ist es ihrer Ansicht nach vor allem wichtig, dass sich neue Ärztinnen und freiwillige Helfer dieser nicht-staatlichen Organisation anschliessen, um den sozial benachteiligten Menschen der indischen Gesellschaft zu helfen.

Dr. Namita Dutta schätzt die harte Arbeit jedes einzelnen hoch und glaubt, dass der grosse Vorteil von Calcutta Rescue darin besteht, dass viele Menschen sich gemeinsam darum bemühen, den Ärmsten der Armen zu helfen.

Dr. Dutta ist glücklich, hilflose, arme Menschen zu behandeln. Bezahlung ist dabei zweitrangig für sie. Auf die Frage, wie sie so viel Pflichtgefühl gegenüber Calcutta Rescue entwickeln konnte, beantwortet sie mit einem Lächeln: «Engagement entwickelt sich, wenn man seine eigenen, egoistischen Wünsche hintan stellt. Ich sehe meinen Beruf als meine Hingabe.»

